Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 15. Juli 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 163.

Der Credit mobilier.

Sein Entstehen, sein Bestehen und sein Vergehen.

M. P. Der durch Statut vom 18. November 1852 begründete Credit mobilier ist im Gebiete des Credits das bedeutendste Institut gewesen, welches dem Bündniß zwischen den Interessen Napoleons III. und den Wagnissen kühner Speculanten, die man früher oft als genial bezeichnet hat, seine Entstehung verdankt und der Welt jedenfalls ein denkwürdiges Schauspiel geliefert hat. Unter diesen ragte durch Talent besonders Isaac Pereire hervor, ein für den Geldmarkt und die gesellschaftlichen Finanzen so zu sagen geborner Herrscher. Die Großartigkeit seiner Conceptionen, die Gewandtheit und schlagfertige Geistesgegenwart, mit der er das wechselvolle Spiel der gesellschaftlichen Finanzkämpfe dirigirte und jeden Vortheil des Terrains der Speculation wahrzunehmen wußte, ist auch von Gegnern anerkannt worden. Ist man auch gegenwärtig sehr geneigt, in der Pereire'schen Schöpfung nur etwas den in der Geschichte berüchtigten Law'schen Unternehmungen Verwandtes sehen zu wollen und ist auch selbstverständlich das Urtheil bei dem gegenwärtigen Mißerfolg ziemlich leicht abgegeben, so dürfte doch vielleicht die Erinnerung am Platze sein, daß es sich möglicher Weise doch nur um eine verlorene Schlacht oder höchstens um einen mißlungenen Feldzug handeln könnte.

Bei seiner Gründung soll dem Credit mobilier die niederländische Matzappy vorgeschwebt haben. Der Geschäftsumfang wurde durch die Statuten so normirt, daß Noten-Emission ausgeschlossen blieb, dagegen kurzfristige Obligationen bis zum Doppelten des Capitals ausgegeben werden durften. Diese kürzer als ein Jahr lautenden Obligationen wurden jedoch sehr bald aus dem Verkehr gezogen, da schon allein das Contocorrent zusammen die erlaubte Höhe des doppelten Capitals erreichte und so die statutenmäßige Möglichkeit der kurzfristigen Obligations-Ausgabe abschnitt. Es war nämlich vorgeschrieben, daß die Summen im Contocorrent zusammen mit den kurzfristigen, d. h. zwischen 45 Tagen und einem Jahr laufenden Obligationen nicht das Doppelte des Capitals übersteigen dürften.

Auf diese Weise machte das wachsende Contocorrent das Geschäft in kurzfristigen Obligationen, welche die von dem bestehenden Banknotensystem gelassene Lücke hatten ausfüllen sollen, gleich Anfangs unausführbar. Statutenmäßige Geschäfte waren Zeichnung von öffentlichen Effecten aller Art und Handel mit denselben, sowie Beleihungen und Eröffnung von Contocorrent auf Sicherheiten oder eingezahlte Summen, jedoch mit der für die laufende Rechnung schon angegebenen Beschränkung. Ausdrücklich untersagt waren ungedeckte Verkäufe oder Prämienkäufe. Die langfristigen Obligationen sollen nach der vollen Einzahlung des Capitals von 60 Millionen Frcs. den zehnfachen Betrag desselben, vorher jedoch das Fünffache des wirklich Eingezahlten nicht übersteigen dürfen und außerdem sollte diese neue Art Obligationen stets durch gleiche Werthe in denjenigen Effecten gedeckt sein, an deren Stelle sie nach den vorhinnigen Auseinandersetzungen zu treten hatte. Wie man Pfandbriefe auf Hypotheken emittirt, so wollte Pereire auf jede Art von Dividenden tragenden Papieren ein gleichsam flüssigeres Werthpapier in Umlauf setzen. Allein diese Fundamental-Operationen, auf welcher die ganze Originalität des neuen Gebildes beruht haben würde, sind von der Regierung stets versagt worden. Der Grund dieser Zurückhaltung im Gewährenlassen des sonst protegirten Instituts ist bis zur Stunde noch nicht völlig klar. Zuerst waren 1856 im Monat März 240 Millionen solcher Obligationen projectirt, wurden aber in Folge des speciellen Verbots nicht ausgegeben.

Dieser eben erwähnte Zeitpunkt ist deshalb so bedeutungsvoll, weil sich von diesem Tage an der Lebenslauf des Instituts in zwei Abschnitte theilt. Die erste Periode ist die des rapiden Aufsteigens und des Erreichens eines Maximums der Dividende von 40 pCt., denen entsprechend die Actien vom Nominalwerth (500 Frcs.) auf circa das Vierfache gestiegen waren. Das erwähnte Verbot der Obligationsausgabe macht den Wendepunkt. Die weiteren Lebensbedingungen waren dadurch entzogen und man kann sich über das fernere eingeschränkte Dasein nicht wundern. Selbstverständlich konnten unter allen Umständen und auch im Falle der Gestattung der Obligationenausgabe so colossale Dividenden, wie sie das Jahr 1855 gebracht hatte, nicht von Dauer sein. Das wirkliche Fallen derselben auf 23 pCt. und für 1857, das Jahr der großen Handelskrisis, auf 5 pCt., die auch noch 1858 bleiben, denen aber alsdann in den Jahren 1859 und 1860 wieder ein mäßiges Steigen auf 7½ und 10 pCt. folgt, ist theils aus der Hemmung der nothwendigen Emissionsoperationen, theils aber auch aus den Zeitverhältnissen, namentlich dem orientalischen Kriege erklärlich.

Selbst die hartnäckigsten Gegner der Pereireschen Schöpfung gestehen dem Credit mobilier zu, daß er bisweilen auch unzweifelhaft solide Geschäfte und Unternehmungen ausgeführt habe. Zu den letzten rechnen sie besonders seine beträchtliche Betheiligung am Credit foncier, jener centralen Einrichtung für den hypothekarischen Grundcredit, die man im Wesentlichen nach Maßgabe des Pfandbriefsystems gestaltet hat und die in der That weniger auf Geschäfte mit bedeutendem Risiko angelegt ist. Auf die Betheiligung an der erwähnten Grundcredit-Anstalt folgten hauptsächlich Eisenbahnconsolidationen und außerdem die Ermöglichung von Neuschöpfungen, wie der See-Gesellschaft mit 30 Millionen und der österreichischen Gesellschaft mit 200 Millionen.

Selbstverständlich gehörte zu den Gefälligkeiten des Mobilier gegen die ihn schützende und stützende Regierung die Betheiligung an Staatsanleihen, unter denen auch sehr zweifelhafte waren. Dennoch führt eine gegenwärtig in der französischen Publicistik zum Umlauf verstattete Ansicht den Sturz des Mobilier fast ausschließlich auf das Schicksal der Immobiliengesellschaft zurück. Diese Häuserbau- und Vermiethungsgesellschaft mußte den Baustellenwerth im Jahre 1867 auf ⅔ sinken sehen.

Ueber die inneren Vorgänge in der Verwaltung des Credit mobilier und zwar ganz besonders für die letzten Jahre, schwebt ein bis jetzt noch ziemlich dichter Schleier. Die Verwaltungsberichte sind überaus zurückhaltend. Was man äußerlich von erheblichen Veränderungen weiß, beschränkt sich auf die mit der Statutenänderung von 1866 vollzogene Verdoppelung des Capitals von 60 auf 120 Millionen. Man setzt jetzt häufig voraus, daß zur Zeit dieser Manipulation von dem ursprünglichen Capital nichts oder weniger als nichts vorhanden gewesen sei.

(Schluß folgt.)

— **Märkisch-Posener Eisenbahn.** Ueber die Fortschritte des Baues dieser Linie berichtet die „Pos. Ztg." unterm 13. d. M. wie folgt: Nachdem das Ministerium die in den Regierungsbezirk Posen fallende Bahnlinie definitiv festgestellt und genehmigt hat, sind die Bauten mit Energie in den Kreisen Wollstein und Meseritz aufgenommen worden. Das Planum in diesen Kreisen ist größtentheils schon hergestellt, indem der Grunderwerb durch Vermittelung der königlichen Regierung und der betheiligten Landräthe im Wege des Vergleiches bis auf geringe Ausnahmen bewirkt werden konnte. So stehen auch die Bahnhöfe bei Bomst, Bentschen (am Schinderberge) und Neutomysl bereits fest und sind theilweise bereits im Oberbau vorgeschritten. Die große Obrabrücke bei Bentschen das größte Bauwerk im Regierungsbezirk Posen, ist bereits fundamentirt. Von Glashütte im Kreise Buk über Porazin Opalenica, Buk bis Posen haben die zahlreichen und lebhaften Kämpfe der Interessenten wegen Situirung der Bahnhöfe eine nochmalige Verlegung und Projectirung der Bahnlinie nöthig gemacht. Auch diese Angelegenheit geht ihrer Erledigung entgegen, indem den 16. bis 19. Juli die landespolizeiliche und technische Revision dieser neuen Linie durch den Eisenbahncommissarius Geheimen Ober-Regierungsrath Schwedler und die Commissarien der königlichen Regierung zu Posen, die Regierungsräthe Stück und Koch stattfindet. Alle Bahnhöfe innerhalb des Regierungsbezirks Posen liegen in größter Nähe zu den Städten, keiner über 350 Ruthen entfernt von dem Mittelpunkte der Städte. In Neutomysl liegt der Bahnhof südlich der Stadt, in Opalenica nordwestlich, in Buk südlich. Haltestellen sind außerdem in Otusz und Dombrowka vorgesehen. Im Kreise Buk sind die Bahnarbeiten in den Gemeinde-Bezirken Zynskowo, Scherlanke und Paprotsch im Gange und etwa 250 Arbeiter täglich im Geschäft. Das Planum ist von der Buker Kreisgrenze bis zur Straße Neutomysl-Grätz als vollendet anzusehen. Im Verlaufe des nächsten Monats werden die Planum-Arbeiten für den Kreis Posen in Angriff genommen und voraussichtlich binnen 3 Monaten vollendet sein.

Wien, 13. Juli. Streiflichter auf die österreichische Eisenbahn-Politik. Von der Subscription auf die neun Millionen Actien der Alföldbahn, welche am letzten Sonnabend unter polizeilicher Assistenz stattgefunden hat, wird man in und außerhalb Oesterreichs noch lange reden. Das Ereigniß ist aber auch danach angethan, den Gegenstand recht ernster Betrachtungen abzugeben. Mag auch das Ergebniß der Subscription überschätzt worden sein, indem man dasselbe auf zwei Milliarden bezifferte, am Ende sind anderthalb Milliarden auch noch ein ganz respectables Sümmchen, und wäre die subscribirte Summe auch nur Eine Milliarde — und so viel beträgt sie unter allen Umständen — so wäre sie immerhin noch so groß, wie der dritte Theil der horriblen österreichischen Staatsschuld! Daß es just der Alföldbahn beschieden sein werde, in solcher Weise ein Denkstein in der Geschichte unseres modernen Actienwesens zu sein, darauf waren wohl die Wenigsten vorbereitet, weder Jene, die da wissen, daß das Project einer Alföldbahn bereits seit etwa zwanzig Jahren auf der Tagesordnung unseres Eisenbahnwesens steht, noch auch diejenigen, die von dem Alföldbahn-Projecte erst aus den ein 16procentiges Agio für die noch gar nicht existirenden Actien notirenden Börsenberichten Kenntniß bekamen. Verlacht hätte man denjenigen, der vor vier Wochen die Behauptung ausgesprochen hätte, daß man in Wien Actien der Alföldbahn mehr als 150fach überzeichnen werde, und wenn das Außerordentliche dieses Ereignisses eines weiteren Nachweises noch bedürfte, dann würde diesen Nachweis der Emissionscours der Actien vollauf liefern — 145 für 200! Gewiß, hätten die Unternehmer und ihre Banquiers, hätten vor Allem die Leiter der Creditanstalt vor vier Wochen eine Ahnung davon gehabt, daß die Subscription solch ein Resultat liefern werde, daß man ihnen die Interimsscheine der Alföldactien in solcher Weise aus den Händen reißen werde, dann hätten sie höchst wahrscheinlich andere Saiten aufgezogen und es wäre wohl ein ganz anderer, höherer Emissionscours zum Vorschein gekommen. Sie hatten indeß keine Ahnung von der fast erschreckenden

Beweglichkeit und Geneigtheit, welche sich unseres Geldmarktes seither bemächtigt hat, und nun geht die Differenz zwischen dem Emissionscourse und der heutigen Börsen-Notirung, indirect eine Vertheuerung der Anlagekosten des Bahnunternehmens, in die Hände einer „ungezählten Masse“ von Leuten über, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl an dem Inslebentreten und der Zukunft der Alföldbahn herzlich wenig Antheil nehmen. Daß wir daran nicht denken, Jenen, die den Emissionscours auf 145 fixirten, daraus einen Vorwurf zu machen, daß sie ihn nicht höher gegriffen haben, das ist wohl selbstverständlich, ebensowenig wie derjenige einen Vorwurf verdient, der es vor vierzehn Tagen unterließ, sich mit Creditactien zu versorgen, die heute 14 fl. über Pari notiren. Unsere Eisenbahnpolitik von heute ist eben leider so innig und so fest mit unserer Börsenbewegung verbunden, daß jedweder Emissions-Ziffer, sofern es sich um ganz neue Bahn-Unternehmungen handelt, der sachliche unanfechtbare und den Erfolg halbwegs mit Sicherheit verbürgende Calcül fehlt. Zur Zeit, als das Consortium für die Alföldbahn den Emissionscurs auf 145 fixirte, mag das der richtige, das heißt die Unterbringung sichernde Cours gewesen sein; daß er am letzten Sonnabend nicht mehr der richtige war, daran ist eben die Ueberstürzung schuld, die sich unseres Geldmarktes plötzlich und seltsamerweise im Gefolge von financiellen Ereignissen bemächtigt hat, von denen die Meisten eine gegentheilige Wirkung erwarten zu müssen glaubten. Der Versuchung, die Natur dieses Wechsels näher zu ergründen und an dem Exempel Alföld den fieberhaften Zustand unseres Geldmarktes zu demonstriren, wollen wir heute, da wir einen anderen Zweck im Auge haben, widerstehen. Wir wollten lediglich die Thatsache constatiren, daß Actien der Alföldbahn zu 145, also $27\frac{1}{2}$ pCt. unter pari, emittirt wurden und daß statt neun Millionen an die anderthalb Milliarden gezeichnet worden sind, um ihr eine Erscheinung gegenüberzustellen, die grade im Entgegenhalten höchst beachtenswerth ist. — Von größeren Zeichnungen in Pesth sind bekannt: Anglo-Hungarianbank fl. 4,000,000, Ungarische Boden-Creditanstalt fl. 3,000,000, Wahrmann und Sohn fl. 3,000,000, Hermann Herzfelder's Söhne fl. 3,000,000, Erste ungarische Versicherung fl. 2,000,000, Pesther Versicherungsanstalt fl. 2,000,000, Union Rückversicherung fl. 1,000,000, C. J. Malvieux fl. 2,000,000.

(N. fr. Pr.)

Wien. In Beziehung auf das gestern aus Wien gemeldete Falliment, welches dort so großes Aufsehen erregte, liegen uns heute verschiedene Depeschen vor, wonach die Zahlungseinstellung den dortigen Makler Max Pollack betrifft, welcher theils für sich, theils für Rechnung des Herrn Heinrich Meyer stark à la baisse engagirt war. Die dadurch herbeigeführten Verluste sollen sehr weit verzweigt sein und fast die ganze Wiener Coulisse in Mitleidenschaft ziehen. Die ungedeckte Summe wird variirend zwischen 3—500,000 fl. angegeben. Die Verwandten und Freunde des Herrn Heinrich Meyer haben noch gestern den Versuch gemacht, der Insolvenz-Erklärung vorzubeugen. Der Versuch scheiterte indeß, und der erwähnte Makler erklärte sich heute Morgen für zahlungsunfähig. Doch ließ er im Verlaufe der Börsenzeit bekannt geben, daß er seinen Committenten für einen Ehrenmann halte, der ihn wol nicht im Stich lassen und seine Differenzen zahlen werde. Die Thatsachen scheinen diese gute Meinung zu dementiren. Für die wilde Speculation, die seit einigen Tagen platzgriff, ist es nicht vom Uebel, daß ihr noch beizeiten ein solcher Dämpfer aufgesetzt wurde. — Eine der uns zugegangenen Depeschen erklärt den Ausfall des gestrigen Abendgeschäfts in Wien dadurch, daß wegen des enormen Geschäfts der letzten Tage die Tagesliquidation dort ins Stocken gerathen sei und daher, um dieselbe erst ganz abzuwickeln, man das Abendgeschäft habe fallen lassen.

— Die Sammtbänder-Fabrik von A. Descours u. Co. in Saint-en-Cornillon (Loire-Departement) ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 600,000 Fr. geschätzt; 300 Arbeiter sind ohne Brot.

Berlin, 14. Juli. [Gebrüder Berliner.] Wetter schwül. — Weizen loco reichlich offerirt. Termine preishaltend, loco pr. 2100 ℔. 75 bis 104 Rt. nach Qualität, fein weiß polnischer $98\frac{1}{2}$, weißbunt poln. $90\frac{1}{2}$—94 ab Bahn bezahlt, pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat $73\frac{1}{2}$—73 bez., Juli-August 70 bez. und Br., September-Octbr. 66 bez., November-December $63\frac{1}{2}$ bezahlt. — Roggen pr. 2000 ℔. loco sehr ruhig. Termine Anfangs matt und nachgebend, im Verlaufe sich befestigend und höher bezahlt. Gekünd. 4000 Ctr. Kündigungspreis $55\frac{3}{8}$ Rt., loco 76—77 ℔. 55—$55\frac{1}{2}$, 77—78 ℔. 56 ab Boden bezahlt, pr. diesen Monat $54\frac{3}{4}$—$54\frac{5}{8}$—$55\frac{7}{8}$ bezahlt, Juli-August $51\frac{5}{8}$—$51\frac{1}{4}$—$52\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{2}$ bez., Septbr.-October $50\frac{1}{2}$—50—51 bez., Octbr.-Novbr. $49\frac{1}{2}$—$48\frac{3}{4}$—$49\frac{3}{4}$ bezahlt, November-December $48\frac{3}{4}$—48—$48\frac{1}{2}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 42—53 Rt., schlesische 48 ab Bahn bez. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—68 Rt., Futterwaare 53—62 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco nur für gute Sorten preishaltend. Termine fester. Gek. 1800 Ctr. Kündigungspreis $30\frac{1}{2}$ Rt., loco 31—$35\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, schlesischer 34—$34\frac{1}{2}$, fein schlesischer 35, galizischer 32 ab Bahn bez., pr. dies. Monat $30\frac{1}{4}$—$30\frac{1}{2}$ bezahlt, Juli-August $28\frac{7}{8}$ bezahlt, September-October $28\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., $28\frac{1}{2}$ Br., April-Mai 1869 28 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $6\frac{1}{4}$—$5\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0 und 1 $5\frac{3}{4}$—$5\frac{5}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl Sack lebhafteres Geschäft zu besseren Preisen. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis $4\frac{1}{4}$ Rt., loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{4}$ Rt., Nr. 0 und 1 $4\frac{1}{12}$—$3\frac{5}{6}$ Rt., incl. Sack, Juli $4\frac{1}{4}$ bez. und Brief, $4\frac{5}{24}$ Gd., Juli-August $4\frac{1}{12}$ bez. u. Gd., $4\frac{1}{8}$ Br., Septbr.-October $3\frac{7}{8}$—$3\frac{11}{12}$ bez. u. Gd., 4 Br., Octbr.-Novbr. $3\frac{3}{4}$ Br., Novbr.-December $3\frac{2}{3}$ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß merklich gewichen, loco 7 Rt., Septbr.-Octbr. 7—$6\frac{23}{24}$ bez., October-November $7\frac{1}{6}$ bez., November-December $7\frac{1}{3}$—$7\frac{1}{4}$ bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 73—78 Rt., Winterrübsen 72—77 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß niedriger, loco $9\frac{7}{8}$ Br., pr. dies. Monat, Juli-August und August-September $9\frac{7}{12}$ Rt., Septbr.-October $9\frac{5}{8}$—$9\frac{1}{2}$ bezahlt, October-November $9\frac{5}{8}$—$9\frac{13}{24}$ bez., November-December $9\frac{2}{3}$—$9\frac{7}{12}$ bez., December-Januar $9\frac{3}{4}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $12\frac{1}{3}$ Rt., Lieferung per Juli und August 12 incl. Faß bezahlt. — Spiritus pr. 8000 % in fester Haltung. Gekündigt 40,000 Quart. Kündigungspreis 19 Rt., mit Faß pr. diesen Monat, Juli-August und August-Septbr. 19—$19\frac{1}{12}$ bez. und Brief, 19 Geld, September-October $17\frac{5}{12}$—$17\frac{1}{2}$ bez. und Br., $17\frac{5}{12}$ Gd., Octbr.-Novbr. $16\frac{1}{2}$—$16\frac{5}{8}$ bez., December-Januar $16\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 1869 $16\frac{11}{24}$—$16\frac{3}{4}$ bez., ohne Faß loco $19\frac{1}{2}$—$19\frac{7}{12}$ bez.

Berlin, 13. Juli. (Viehmarkt.) Heute wurden an Schlachtvieh auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben: An Hornvieh 954 Stück. Der Handel war durch mehrere Ankäufe nach den Rheinlanden ziemlich belebt, und stellten sich demnach die Durchschnittspreise für beste Waare auf 16—17 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ord. 9—10 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. An Schweinen 2131 Stück. Beste feine Kernschweine wurden vorzugsweise gekauft und mit 17 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. — An Schafvieh 24,385 Stück excl. des alten Bestandes. Bei diesen anhaltend starken Zutrifften (incl. Fasel-Hammel) zeigte sich bei bedrückteren Preisen eine ziemlich starke Kauflust, doch wurden schwere und fette Hammel mehr gesucht und verhältnißmäßig auch besser bezahlt, der Markt schloß ziemlich flau und konnten die Bestände nicht ausverkauft werden. — An Kälbern 735 Stück, wofür sich die Preise bei minder lebhaftem Handel nur mittelmäßig ergaben.

Stettin, 14. Juli. (Ostſ.-Ztg.) Wetter schön. +23° R. Barom. 28. 3. Wind O. — Weizen etwas niedriger, pr. 2125 ℔. gelber 88—95 Rt., ungar. geringer 62—68 Rt., besserer 70—74 Rt., feiner 78—83 Rt., bunter poln. 88—94 Rt., 83.85℔. gelber pr. Juli $86\frac{1}{2}$, 86 bez. u. Gd., Juli-August 83 bez. u. Br., Septbr.-Oct. $75\frac{3}{4}$ bez., 76 Br. — Roggen behauptet, pr. 2000 ℔. loco 56—$60\frac{3}{4}$ Rt., 82℔. 62 Rt. bez., pr. Juli $58\frac{3}{8}$, $57\frac{3}{4}$ 58 bez. u. Gd., Juli-August 53 Rt. bez., $52\frac{3}{4}$ Br., Septbr.-October 51, $51\frac{1}{4}$, 51 Rt. bez., gestern Abend $51\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Gerste wenig verändert, pr. 1750 ℔. ungar. geringe 45—47 Rt., mittlere 48—49 Rt., feine $49\frac{1}{2}$—51 Rt., Oderbruch 44 Rt. — Hafer fester, pr. 1300 ℔. loco 34—$35\frac{3}{4}$ Rt., 47.50℔. pr. Juli $34\frac{5}{8}$ bez., $34\frac{3}{4}$ Br., Septbr.-Oct. 30 Gd. — Erbsen pr. 2250 ℔. loco Futter- 58—60 Rt., Koch- 61—62 Rt. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. loco 71—$73\frac{1}{2}$ Rt., pr. Juli-August Camminer 73 Rt. bez., Septbr.-October 74 Br. — Rapskuchen loco $1\frac{5}{6}$ Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{2}{3}$ Rt. Br., pr. Juli-August $9\frac{13}{24}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd., August $9\frac{13}{24}$ bez., Septbr.-October $9\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., $\frac{13}{24}$ Br., Jan.-Febr. $9\frac{2}{3}$ bez., März $9\frac{3}{4}$ Rt. Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß $19\frac{1}{6}$, $\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr. Juli-August $18\frac{3}{4}$ Br., August-Septbr. $18\frac{5}{6}$ Gd., $\frac{11}{12}$ Br., Septbr.-Octbr. $17\frac{1}{2}$ Gd., Oct.-Nov. $16\frac{1}{3}$ Gd. — Angemeldet: 100 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen $86\frac{1}{4}$ Rt., Roggen 58 Rt., Rüböl $9\frac{13}{24}$ Rt., Spiritus $18\frac{3}{4}$ Rt. — Petroleum loco bei Kleinigkeiten 7 Rt. bez. u. Br., pr. Septbr.-Octbr. 7 Rt. bez. u. Br., Nov.-Dec. $7\frac{1}{8}$ Rt. bez., $7\frac{1}{12}$ Rt. Br., 7 Rt. Gd. — Reis, ord. Arracan- 5 Rt. tr. bez.

Posen, 14. Juli. [Eduard Mamroth.] Wetter schwül. — Roggen geschäftslos, gek. — Wispel, pr. Juli $52\frac{3}{4}$ Br. u. Gd., Juli-August 51 bez. u. Br., Septbr.-October 49 Br. — Spiritus etwas fester, gek. — Quart, pr. Juli $17\frac{5}{6}$—$\frac{11}{12}$ bez. u. Br., August 18—$17\frac{23}{24}$—$\frac{11}{12}$ bez. u. Gd., Septbr. $17\frac{3}{4}$ Gd., $\frac{5}{6}$ Br., Octbr. $16\frac{3}{4}$ bez., Br. u. Gd.

Magdeburg, 13. Juli. (Rohzucker.) Die Stille im Geschäft — wie solche bei den geringen Beständen von ersten Producten nun bereits seit mehreren Wochen besteht — blieb auch in den letzten 8 Tagen vorherrschend, sowohl Angebot wie Nachfrage waren gleich schwach, und sind von dieswöchentlichen Umsätzen nur zu berichten die Verkäufe von 1600 Ctr. Crystallzucker mittlerer Qualität a $13\frac{5}{6}$ Thlr., 300 Ctr. schönes erstes Product a $12\frac{2}{3}$ Thlr., 300 Ctr. gelbes erstes Product a 12 Thlr. und von einigen Pöstchen centrifügter Nachproducte besserer Qualität a 10—$12\frac{1}{2}$ Thlr., geringere Waare a circa $9\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr. — Raffinirte Zucker wurden mäßig zu unverändert vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Man kaufte nur das Nöthige für den laufenden Bedarf, doch genügte derselbe völlig, um bei dem schwachen Angebot von Brodzuckern für die vorgekommenen Offerten willig Nehmer zu finden; verschiedene Raffinadeure blieben auch ferner mit ihren Offerten ganz zurückhaltend und rechnen später auf ein lebhafteres Bedarfsgeschäft. Der Umsatz dieser Woche beläuft sich auf 30,000 Brode Hutzucker und 2500 Ctr. gemahlene und Farin-Zucker. Heutige Notirungen sind: Extra feine Raffinade inclusive Faß — Thlr., ffein do. do. $15\frac{3}{4}$ Thlr., fein do. do. $15\frac{2}{3}$ Thlr., gemahlen do. do. — Thlr., fein Melis excl. Faß $15\frac{1}{3}$ Thlr., mittel do. do. $15\frac{1}{6}$—$15\frac{1}{4}$ Thlr., ord. do. do. $14\frac{5}{6}$—15—$15\frac{1}{12}$ Thlr., gemahlen do. incl. Faß 14—$14\frac{2}{3}$ Thlr., Farin do. do. 12—$13\frac{1}{6}$ Thlr. R. R. Syrup loco wie auf spätere Termine $1\frac{2}{3}$—$1\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Ctr. excl. Tonnen.

London, 13. Juli. In der heutigen Indigo-Auction wurden die Preise der letzten Auction kaum behauptet.

London, 13. Juli. [Viehmarkt.] Am Markt waren 4840 Stück Rinder und 31,680 Stück Schafe. In Rindern blieben die Preise eher fester, doch waren geringe Qualitäten schlecht zu verkaufen, englische Zufuhr war groß, fremde dagegen nur klein. In Schafen entwickelte sich bei großer englischer Zufuhr ein lebhafter Handel. Preise für Rindvieh 3 sh. 8 d. a 4 sh. 6 d., für Schafe 3 sh. 10 d., 4 sh. a 4 sh. 2 d.

Manchester, 14. Juli, Nachm. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, Notirungen pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität $12\frac{1}{2}$ d., 30r Water, bestes Gespinnst 16 d., 40r Mayoll $13\frac{1}{2}$ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. $16\frac{1}{4}$ d., 60r Mule, für Indien und China passend 19 d. — Stoffe, Notirungen per Stück: $8\frac{1}{4}$ Pfd. Shirting, prima Calvert 132 d., do. gewöhnliche gute Makes 126 d., 43 inches $\frac{17}{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 153 d. — Theilweise flau, manche Sorten fest.

Provinz-Nachrichten.

Glogau, 14. Juli. Nur ein kleiner Theil des Roggens unserer Gegend ist eingefahren, die größere Hälfte wie ein Theil Gerste liegen gehauen auf den Feldern und sind den Beschädigungen ausgesetzt, die von den jetzt täglichen Gewitter-Regen unvermeidlich verursacht werden; über Qualität der neuen Gewächse läßt sich mithin noch nichts sagen, während man bezüglich der Körnerquantität eines recht günstigen Resultates sicher ist. Für Kartoffel und Rüben wie Futter kommt der Regen erwünscht. — Unser heutiger Markt zeigte schon neuen Roggen, er wurde dem alten gleich bezahlt mit 68—73 Sgr., gelber Weizen galt 108—112 Sgr.. Gerste fehlte, Hafer erreichte bis 43 Sgr.

---

de. **Breslau,** 15. Juli. (Wasserstand. Durchgeschleußt. Wasserbauten. Baggermaschine). Obwohl wir während der letzten Tage wiederholentlich Regen gehabt haben, so ist dennoch die Oder im langsamen Fallen und hatte sich das letzte Wachswasser nur aus dem stärkeren Zufluß der Nebenflüsse gebildet. Heut Mittag zeigt der Oberpegel 15′ 1″, der Unterpegel 1′ 7″. Die Sandschleuße haben passirt am 13. Anton Kempa mit Cement, Johann Zimbollek, Julius Nowak, Johann Paschke mit Eisen, sämmtlich von Oppeln nach hier, Wilhelm Grosser, 2 Kähne mit Korbruthen von Brieg nach Hamburg, Peter Kokot 8 Flöße von Cosel nach Briskow und 5 Schiffe leer stromauf. 14. Robert Staisch 4 Flöße von Oppeln nach Frankfurt und 2 Schiffe leer stromauf. — Die Ladung des am Sonntag bei Ottwitz gestrandeten Kahnes, 460 Ctr. Eisen ist bereits von dem Schiffer Joseph Bukisch, herausgeschafft, während das Kahn an der ziemlich seichten Stelle noch liegt und wegen seiner Beschädigungen nicht gehoben werden kann.

Der anhaltend niedrige Wasserstand begünstigt die Buhnen- und Oderregulirungs-Arbeiten, so daß die im vorigen Jahre bei Pöpelwitz und Oswitz nicht fertig gewordenen Buhnen, welche noch von dem diesjährigen Hochwasser arg mitgenommen wurden, bereits vollendet sind, während oberhalb Masselwitz die Arbeiten bis auf die Bespreitung und Pflasterung der Buhnenköpfe fertig sind. — Durch diese Buhnenanlage hat sich dort die Fahrstraße bedeutend vertieft, so daß die Schiffe frei passiren können, dagegen zwingen die versandeten Stellen an der Masselwitzer Ueberfähre die Schiffer zum Ableichten ihrer Fahrzeuge und es ist wünschenswerth, daß auch an dieser Stelle mit Errichtung der Buhnen baldigst vorgegangen wird. Einstweilen dem Uebelstande abzuhelfen, dürfte die bereits am Sonntag hier eingetroffene Dampfbaggermaschine ihre Verwendung in jenen Stromstellen finden. Herr Bau-Inspector von Morstein, der die Oderregulirungsarbeiten mit besonderem Interesse leitet, dürfte auch in diesem Falle den Wünschen der bedrängten Schiffer entgegen kommen. Die Baggermaschine wurde von Stettin durch den Dampfer „Borussia“ bis Frankfurt bugsirt und von dort wegen des kleinen Fahrwassers von einem Segelschiffe bis hierher in's Schlepptau genommen.

Breslau, 14. Juli. In der Woche vom 5. bis 11. Juli c. kamen hierselbst per Eisenbahn folgende Getreidesendungen an:

a. Weizen: 2024,96 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.) 534,57 Ctr., über die oberschles. Bahnstrecke resp. deren Nachbarlinien, 381,5 Ctr. über die Breslau-Posener Bahnstrecke und weiter; 443 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

b. Roggen: 322,44 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 757,2 Ctr. über die oberschlesische Bahn

esp. deren Nebenlinien, 476 Ctr. über die Posener Bahn und weiter.

c. Gerste: $1537,_{16}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 210 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. deren Nebenlinien, 84 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

d. Hafer: $939,_{34}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), $451,_{04}$ Ctr. über die Oberschlesische Bahn resp. deren Nebenlinien.

Versandt wurden:

a. Weizen: 493 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 723 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

b. Roggen: 51 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 292 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

c. Gerste: $856,_{57}$ Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 205 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

d. Hafer: $344,_{8}$ Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 108 Ctr. nach der märkischen Bahn.

Breslau, 15. Juli. (Producten-Markt.) Wetter angenehm, Thermometer früh 16° Wärme, Barometer 27" 9'''. — Die für Getreide erhöhten Forderungen erschwerten den Umsatz am heutigen Tage, derselbe bewegte sich bei ruhiger Kauflust, daher in engen Grenzen zu kaum veränderten Preisen.

Weizen in feiner Waare wenig angeboten, in geringer schwach beachtet, wir notiren pr. 84 Pfd. weißer 92—108—114 Sgr., gelber 90—104—108 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen zeigte sich schwach preishaltend, wir notiren pr. 84 Pfd. 56—64—69 Sgr., feinster 70 Sgr. bez.

Gerste in weißen und geruchfreien Sorten mehr beachtet, pr. 74 Pfd. 46—54 Sgr., weiße 58—60 Sgr., feinste über Notiz bezahlt.

Hafer gefragt, pr. 50 Pfd. 36—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte vereinzelt beachtet. Kocherbsen behauptet, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken pr. 90 Pfd. 46—55 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 80—90 Sgr. — Lupinen gut beachtet, pr. 90 Pfd. gelbe 44—50 Sgr., blaue 44—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz in geruchloser Waare belanglos angeboten, zu notiren ist nach Qualität 62—70 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 Pfd.

Oelsaaten wurden bei reichlichen Angeboten zu weichenden Preisen umgesetzt, wir notiren Winter-Raps 160—164—172 Sgr., Winter-Rübsen 160—170 Sgr. pr. 150 Pfd. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein wenig beachtet, wir notiren pr. 150 Pfd. Brutto $5\frac{2}{3}$—$6\frac{1}{4}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., feinster über Noti bezahlt. — Hanfsamen gesucht. — Rapskuchen mehr Frage, 51—53 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 86—92 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. (neue 2—3 Sgr.) pr. Metze.

Breslau, 15. Juli. [Fondsbörse.] Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung bei wenig belebtem Geschäft. Oderuferbahn in gutem Verkehr.

Breslau, 15. Juli. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, gek. 1000 Ctr., pr. Juli $52\frac{3}{4}$—52 bez., Juli-Aug. 50 Br., September-Octbr. $49\frac{1}{4}$—$48\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 47 bez.

Weizen pr. Juli $83\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr. Juli $53\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. Juli 48 Br., Sept.-Oct. $42\frac{1}{2}$ bez.

Raps pr. Juli 80 Gd.

Rüböl matt, loco $9\frac{5}{12}$ Br., pr. Juli $9\frac{3}{8}$ bez., Juli-August, August-Septbr. u. Septbr.-Octbr. $9\frac{5}{12}$ Br., October-November und Novbr.-Decbr. $9\frac{1}{2}$ Br., Decbr-Jan. $9\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{2}$ Br.

Spiritus geschäftslos, loco $18\frac{5}{12}$ Br., **$18\frac{1}{6}$ Gd.,** pr. Juli und Juli-August $18\frac{1}{6}$ Gd. u. Br., August-Septbr. $18\frac{1}{6}$ Gd., $18\frac{1}{4}$ Br, Septbr.-Octbr. 17 Br., October-November 16 Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 15. Juli 1868.

	feine	mittle	ord. Waare	
Weizen, weißer .	106—111	101	87—95 Sgr.	
do. gelber .	104—107	101	87—93 „	pr. Scheffel.
Roggen	67—69	65	56—62 „	
Gerste	56—60	53	45—50 „	
Hafer	38—39	37	36 „	
Erbsen	60—64	58	45—52 „	
Raps	170	164	158 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	166	162	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 15. Juli. Oberpegel: 15 F. 1 Z.
Unterpegel: 1 F. 7 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— Oesterreichische Creditloose. Nachstehende 8 Stück Creditloose sind abhanden gekommen: Serie 597 Nr. 99, Serie 853 Nr. 91, Serie 864 Nr. 79, Serie 919 Nr. 37, Serie 1728 Nr. 99, Serie 1910 Nr. 53, Serie 3577 Nr. 61, Serie 3666 Nr. 59. Die derzeitigen Besitzer dieser Loose erhalten durch den Notar Friedrich v. Braunendal in Wien bei Ablieferung derselben den Courswerth ausgezahlt.

Petersburg, 13. Juli, Nachm. Bei der Ziehung der Russischen Prämien-Anleihe von 1864 fielen ferner Gewinne à 1000 Rubel auf Serie 15831 Nr. 28, S. 5687 Nr. 17, S. 18960 Nr. 18, S. 8705 Nr. 39, S. 1699 Nr. 13, S. 1850 Nr. 43, S. 6535 Nr. 31, S. 2657 Nr. 12, S. 5464 Nr. 37, S. 13330 Nr. 37, S. 14862 Nr. 24, S. 18975 Nr. 42, S. 18022 Nr. 18, S. 13236 Nr. 3, S. 12156 Nr. 1, S. 14403 Nr. 42, S. 7255 Nr. 12, S. 5716 Nr. 12.

Concurs-Nachrichten.

Berlin, 14. Juli. In folgenden Concursen über das Vermögen 1) des Zimmermeisters Carl Rudolph Otto Borstel, 2) des Holzhändlers Julius Rothenburg, 3) des Kaufmanns Michaelis Liebenthal und 4) des Herrengarderoben-Händlers Heymann Bornstein wurden in den Prüfungsterminen Accordanträge nicht gestellt. Der Stand der Massen ist folgender: ad 1. 6 %, ad 2. $6\frac{2}{3}$ % event. 9 %, ad 3. $9\frac{1}{3}$ %, ad 4. noch unbestimmt.

— In dem Concurse des Kaufmanns Hermann Cohn wurde der Accord in dem gestrigen Termine Seitens der Gläubiger angenommen. In demselben verspricht der Gemeinschuldner unter der Bürgschafts-Leistung des Kaufmanns Braun zu Rawicz 30 pCt., zahlbar binnen 4 Wochen nach der gerichtlichen Bekanntmachung der Beendigung des Concurses. In der Masse liegen $16\frac{1}{3}$ pCt.

— In dem Concurse des Kaufmann Raphael Weyl u. Co. beschlossen die Gläubiger im gestrigen ersten Termine, den Kaufmann Schäffer als Verwalter der Masse beizubehalten und die Geschäftsvorräthe im Wege des Ausverkaufs unter Zuziehung der Kaufleute Brandt und Simon als Beiräthe zu versilbern. Nach dem Vortrage des Massenverwalters betragen die Activa 33,133 Thlr. 5 Sgr., die Passiva dagegen 55,000 bis 59,000 Thlr., so daß im Falle der vollständigen Durchführung des Verfahrens auf eine Dividende von ca. 5090 zu rechnen sein dürfte. Der Gemeinschuldner ist nicht zur Concurshaft gezogen worden.

— Concurs wurde heute eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Segall, Prenzlauerstraße Nr. 47a, und der Kaufleute Gebrüder Tropp, Annenstraße 2.

— Ueber das Vermögen des Kaufmannns Louis Friedländer zu Magdeburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet worden; Zahlungseinstellung 1. Juli; einstweiliger Verwalter Kaufmann Ferdinand Thilo Faber daselbst; erster Termin 18. August.

— Ueber das Vermögen der Commandit-Gesellschaft A. Kowalski u. Co. zu Marcellino (Kreisger. Posen), sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Gesellschafters Anton von Kowalski zu Marcellino ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 8. Juli; einstweiliger Verwalter Agent Heinrich Rosenthal zu Posen; erster Termin 24. Juli.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 13. Juli. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Weser", Capt. G. Wenke, hat vorgestern die fünfte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 709 Passagiere und 750 Tons Ladung an Bord. Die Weser ist heute 4 Uhr Morgens in Southampton angekommen.

Southampton, 13. Juli. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union", Capt. H. J. v. Santen, welches am 2. Juli von New-York abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 6 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 107 Passagiere und 1000 Tons Ladung.

Southampton, 12. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „New-York", Capt. F. Dreyer, welches als Extraschiff am 30. Juni von New-York abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen, und hat um 4 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt 266 Passagiere und volle Ladung.

Statistik.

— Nach dem Jahresberichte der Handelskammer zu Schweidnitz für die Kreise Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg spannen die 5 im Bezirke vorhandenen Leinenspinnereien im J. 1867 aus 57,253 Ctr. Flachs 45,458 Schock Garn, 4285 Schock mehr als in 1866; außerdem wurden noch 361 Schock Zwirn fabricirt. Die Lage der Leinenspinnerei war indessen nicht befriedigend. Eingeführt wurden über die Grenzzollämter Friedland und Wüste-Giersdorf: 18,920 Ctr. (180,000 Sch.) Leinwand, 4715 Ctr. rohes Leinengarn, 1402 Ctr. gebleichtes Garn; über Liebau: 11,269 Ctr. (110,000 Schock) Leinwand, 12,186 Ctr. rohes Leinengarn, 3205 Centner gebleichtes Leinengarn, 1050 Ctr. Handgespinnst. Im Bezirke der Handelskammer wurden im Jahre 1867 incl. der dort eingeführten und veredelten Gewebe ca. 400,000 Stück fabricirt, von denen das Haus Kramsta und Söhne 197,505 Stück (178,355 Stück durch Handweberei) producirte. Diese bedeutende Leinen-Industrie wird fast nur in der Stadt Freiburg und deren nächsten Umgebung betrieben. Der Absatz fand im Zollverein, in Rußland, Dänemark, Schweden und Amerika (20—24,000 Schock) statt. — Die Baumwollen-Industrie lag darnieder; in Hirschberg, Eisersdorf und Ullersdorf waren größere Etablissements seit längerer Zeit außer Thätigkeit; nur bunte Artikel, die meist von Handwebern auf dem Lande gefertigt werden, fanden guten Absatz und gewährten den Webern auskömmerlicheren Lohn als früher die glatten Kattune. Das Etablissement Wüste-Woltersdorf bezog in 1867 237,000 Stück rohe Gewebe, 62,000 mehr als in 1866. Auch die Wollenmanufactur befand sich im Jahre 1867 in ungünstiger Lage.

Die Weberbevölkerung im Bezirke sich belief im Jahre 1867 — mit Ausschluß der in den Maschinenwebereien beschäftigten Arbeiter — auf 8,471 Weber mit 8,032 Gehülfen, 61 Weber und 41 Gehülfen mehr als in 1866. 2399 der Weber und Gehülfen (85 mehr als in 1866) betrieben Nebenbeschäftigung, 75 (17 weniger als in 1866) waren ganz ohne Arbeit, 21 durch eigenes Verschulden heruntergekommen. Die Zahl der gehenden Stühle betrug 13,425, 261 mehr als in 1866, und zwar in Leinen 2,836 (—104), in Baumwolle 10,225 (+659), in Wolle 118 (—48), in gemischten Stoffen 446 (—246).

Steinkohlen wurden im Jahre 1867 in den Revieren Gottesberg und Waldenburg 5,542,000 Tonnen (21,168,000 Ctr.) im Werthe von 2,406,000 Thlr. aus 26 Förderschachten mit 50 Dampfmaschinen durch 5971 Bergleute (9088 Familien-Angehörige) gefördert. Die Vorwärtshütte verhüttete 96,000 Ctr. Roheisen und producirte 3462 Ctr. Gußwaaren, die Karlshütte bei Altwasser fabricirte 8000 Ctr., die Eisengießerei bei Saarau 6900 Ctr. Gußwaaren und 81 Ctr. Rothgußwaaren. Die Maschinen-Fabrik bei Saarau fabricirte für 54,000 Thlr. Maschinen, für 39,000 Thlr. Dampfkessel, Lokomobilen und dergleichen, und 736 Ctr. Modell-Eisen.

Die Porzellanfabrikation lieferte im Jahre 1867 Fabrikate im Werthe von ca. $1\frac{1}{4}$ Millionen Thaler. 600,000 Thlr. der Fabrikation fallen auf die beiden großen Fabriken zu Waldenburg und Altwasser mit zusammen 3000 Arbeiter.

Die Saarauer Ziegelfabrikation producirte außer 1,900,000 Stück Mauerziegeln 2,400,000 Chamotten; die dortige Thonwaarenfabrik stand still. Für Spiegelglasfabrikation ist in Ober-Salzbrunn ein neues großes Etablissement entstanden.

Erwähnenswerth ist noch die Holzstiftfabrikation in Schweidnitz, die im Jahre 1867 62,000 Metzen Holzstifte (= 13,000 Thlr.) lieferte und hierzu 8000 Kubikfuß Ahorn (= 3600 Thlr.) verbrauchte. Die Fabrik ist auf die Fertigung von Metallstiften erweitert worden, deren 2400 Ctr. fabricirt wurden.

* **(Besitzveränderung.)** Das im Kröbener Kreise, Regierungsbezirk Posen, belegene Rittergut Czeluscin, dem Grafen Wladislaus von Stablewski auf Olonie gehörig, mit einem Flächeninhalt von 3084 Qu.-Morg., ist durch Kauf an den Freiherrn von Krapff aus Bremen für den Preis von 170,000 Thlr. übergegangen.
(Schles. Ztg.)

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Karlsruhe, 14. Juli. Der nordamerikanische Gesandte Bancroft ist hier eingetroffen. Die Verhandlungen wegen Abschlusses eines badisch-amerikanischen Staatsangehörigkeits-Vertrages werden sofort beginnen.

München, 14. Juli. Das Ministerium beabsichtigt, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft vorzulegen.

Triest, 13. Juli, Abends. Ueberlandpost. Aus Bombay wird vom 16. Juni gemeldet: Ferozeh Schah hat sich für das Bündniß mit Rußland erklärt. — Nachrichten aus Bokhara geben den Verlust der Russen in der letzten Schlacht auf 3000 Mann an.

Triest, 14. Juli. In der verflossenen Nacht haben tumultuarische Auftritte in Chioggia stattgefunden. Die Polizeiwache schritt ein, wurde aber mit Revolverschüssen empfangen, wodurch ein Mann getödtet und zwei verwundet wurden. Es gelang, die Rädelsführer zu verhaften, worauf die Ruhe wieder hergestellt wurde.

Florenz, 14. Juli, Nachm. Die Tabakspachtangelegenheit nimmt, trotz entgegensprechender Gerüchte, einen regelmäßigen und raschen Verlauf. Der König wird heute in Florenz erwartet.

Christiania, 13. Juli, Abends. Einem aus Arendal eingegangenen Telegramm zufolge hat daselbst diese Nacht eine große Feuersbrunst gewüthet. Das Feuer entstand gestern Abend und dauerte bis heute früh $5\frac{1}{2}$ Uhr, wo es endlich gelang, desselben Herr zu werden. Die Zahl der niedergebrannten Häuser wird auf 100 angegeben.

Petersburg, 13. Juli, Abends. Die Concessionen zu den projectirten Eisenbahnen Petersburg-Baltischport, sowie zwischen Rybinsk und der Nicolai-Bahn sind ertheilt worden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Juli. (Schluß-Course.) Ang. 3¾ Uhr.

	15. Juli	Cours vom 14. Juli
Weizen. Still.		
pr. Juli	72	73¼
Septbr.-Octbr.	65½	66
Roggen. Befestigend.		
pr. Juli	57	55¾
Juli-August	52	52¼
Septbr.-Octbr.	50⅝	51
Rüböl. Befestigend.		
pr. Juli	9 7/12	9½
Septbr.-Octbr.	9 13/24	9½
Spiritus. Fest.		
pr. Juli-August	19⅛	19 1/24
August-Septbr.	19⅙	19 1/12
Septbr.-Octbr.	17½	17½
Fonds und Actien. Fester.		
Staatsschuldscheine	83⅜	83⅜
Freiburger	118	—
Wilhelmsbahn	105½	—
Oberschles. Lit. A.	188⅝	—
Tarnowitzer	82½	—
Warschau-Wiener	59¾	—
Oesterr. Credit	94¾	94
Oesterr. 1860er Loose	78	77¾
Poln. Liquid.-Pfandbr.	56⅞	56
Italiener	54	53⅝
Amerikaner	77½	77
Russ. Banknoten	82	82

Stettin, 15. Juli.

	15. Juli	Cours v. 14. Juli
Weizen. Matt.		
pr. Juli	87	86
Juli-August	84	83
Septbr.-Octbr.	76	75¾
Roggen. Schluß niedriger.		
pr. Juli	59	57¾
Juli-August	54	52¾
Septbr.-Octbr.	51½ bez.	51
Rüböl. Flau.		
pr. Juli-August	9½	9 13/24
Septbr.-Octbr.	9½	9½
Spiritus. Unverändert.		
pr. Juli	18 7/12	18¾
August-Septbr.	18⅚	18 11/12
Septbr.-Octbr.	17½	17½

Wien, 15. Juli. (Schluß-Course.) Alles beliebt.

	15. Juli	Cours v. 14. Juli
5 % Metalliques	58, 90	58, 80
National-Anl.	64,	63, 70
1860er Loose	88, 10	87, 80
1864er Loose	96, 50	96,
Credit-Actien	214, 10	211, 80
Nordbahn	193, 80	193, 70
Galizier	211, 20	210, 25
Böhmische Westbahn	155, 25	155,
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	258, 80	256, 60
Lombard. Eisenbahn	184, 60	184, 60
London	114, 10	114, 60
Paris	45, 25	45, 40
Hamburg	84, 30	84, 50
Cassenscheine	167, 75	168, 50
Napoleonsdor	9, 09	9, 10

Hamburg, 14. Juli, Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Weizen pr. Juli 5400 Ø. netto 130 Bancothaler Br., 129 Gd., pr. Juli-August 129 Br., 128 Gd., pr. Herbst 124 Br., 123 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Ø. Brutto 100 Br., 98 Gd., pr. Juli-August 90 Br., 89 Gd., pr. Herbst 86 Br., 85 Gd. Hafer stille. Rüböl flau, loco 20½, pr. Octbr. 20¾. Spiritus stille, 26⅜. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Sehr schwüles Wetter.

Paris, 14. Juli, Nachmittags. Rüböl pr. Juli 84, 50, pr. Septbr.-Decbr. 84, 50 Baisse. Mehl pr. Juli 83, 00, pr. Septbr.-Decbr. 66, 00. Spiritus pr. Juli 72, 00. — Wetter veränderlich.

Liverpool, 14. Juli, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Fest, — Middling-Orleans 11⅝, middling Amerikan. 11¼, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8⅜, fair Bengal 8⅛, New Oomra 9⅛, Pernam 11, Smyrna 9¼, Egyptische 12.

Petersburg, 14. Juli. [Schluß-Course.]

	14. Juli	Cours v. 10.
Wechsel auf London 3 M.	32½-32 5/16.	32 5/16.
do. auf Hamb. 3 M.	29¼-29⅛.	29¼.
do. auf Amsterd 3 M.	161¼-160⅞.	161.
do. auf Paris 3 M.	339.	341.
do. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	131.	131¼.
1866er Prämien-Anleihe	131¼.	129¾.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn	123½.	123¼.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	47.	47.
Gelber Lichttalg loco	47¼.	47½.

Petersburg, 14. Juli. [Productenmarkt.] Roggen pr. Juli 9½. Hafer pr. Juli 5¼. Hanf loco 40. Hanföl loco 4, 05, pr. Juli 4, 05.

Newyork, 14. Juli, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 110⅜, Gold-Agio 41⅞, Bonds —, Baumwolle 32¼, Petroleum 33, Mehl 8, 20.

Ein junger Mann, Buchhalter, sucht in einem Col.-Waaren-, Prod.- od. Fabrikgeschäft in Breslau oder einem andern Orte Stellung. Offerten werden erb. unter Chiffre Q. R. poste res ante Breslau. 586

Warschau-Wiener-Eisenbahn.

Einnahme pro Juni 1868. Vorläufige Ermittelung			
Aus dem Personen-Verkehr	81,917 RS.	15	Kp.
Aus dem Güterverkehr	135,867 „	92½	„
Verschiedene Einnahmen	17,696 „	91½	„
Summa	235,481 RS.	99	Kp.
Definitive Feststellung 1867:			
Aus dem Personenverkehr	89,258 RS.	67	Kp.
Aus dem Güterverkehr	119,413 „	27	„
Verschiedene Einnahmen	14,683 „	54½	„
Summa	223,355 RS.	48½	Kp.
Mithin pro 1868 mehr:	12,126 RS.	50½	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Juni 1868	1,273,794 RS.	88½	Kp.
Einnahme do. 1867	1,126,828 „	85½	
Mithin pro 1868 mehr	—146,966 RS.	3	Kp.

Warschau-Bromberger-Eisenbahn.

Einnahme pro Juni 1868. Vorläufige Ermittelung.			
Aus dem Personenverkehr	19,741 RS.	42½	Kp.
Aus dem Güterverkehr	17,730 „	49	„
Verschiedene Einnahmen	5,327 „	79	„
Summa	42,799 RS.	70½	Kp.
Definitive Feststellung 1867:			
Aus dem Personenverkehr	19,333 RS.	50	Kp.
Aus dem Güterverkehr	21 335 „	76	Kp.
Verschiedene Einnahmen	7,461 „	45	Kp.
Summa	48,130 RS.	71	Kp.
Mithin pro 1868 weniger	5,331 RS.	½	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Juni 1868	244,290 RS.	10½	Kp.
Einnahme do. 1867	239,911 „	17½	„
Mithin pro 1868 mehr	4,378 RS.	93	Kp.

P. P. **Breslau,** den 15. Juli 1868.

Hierdurch beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, daß Herr **Robert Schade** am heutigen Tage aus dem unter der Firma

Gambke & Schade

hier bestandenen **Agentur- und Commissions-Geschäft** ausscheidet, vorgenannte Firma daher erlischt und Herr **Julius Gambke,** welcher auch die Ordnung der Activa und Passiva der alten Firma übernommen hat, das bisherige Geschäft unter der Firma

Julius Gambke

für alleinige Rechnung fortführen wird.

Wir bitten, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf die neue zu übertragen, und zeichnen

Hochachtungsvoll

(583) ***Gambke & Schade.***

P. P. (584)

Unter Bezugnahme auf vorstehendes Circulair erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze unter der Firma

Robert Schade

ein **Agentur- und Commissions-Geschäft** etablirt und

die General-Agentur der Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden für die Provinz Schlesien, sowie eine Haupt-Agentur der Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin für die Lebensversicherungs-Branche übernommen habe.

Indem ich bitte, das mir in meinem bisherigen Wirkungskreise erwiesene Vertrauen auch ferner zu erhalten, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Robert Schade.

Comptoir: Klosterstraße Nr. 86, 2. Etage.

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Wir erlauben uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß in Folge Ausscheidens des Herrn **Robert Schade** in Breslau aus der **General-Agentur** unserer Gesellschaft wir dieselbe dem bisherigen Mitinhaber Herrn **Julius Gambke** daselbst allein übertragen haben.

Stettin, im Juli 1868. (585)

Die Direction der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft.

Breslauer Börse vom 15. Juli 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅜ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88⅞ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83½ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85¾ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	83⅛ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	91¾ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅝ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91⅝ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91⅛—91 bz.
Posener do.	4	89 B.
Schl. Pr-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85½ B.
do. do	4½	91⅝ B.
Oberschl. Prioritát.	3½	78 B.
do. do.	4	85¾ G.
do. Lit. F.	4½	93¼ G.
do. Lit. G.	4½	92⅛ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92½ bz. u. G.
Märk.-Posener do.		89¼ bz. u. G.
Neisse-Brieger do		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		82 1/12 bz.
Oesterr. Währung		89⅛—⅜ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl-Schw.-Freib	4	117½ G.
Fried-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	188¼ G.
do. Lit. B	3½	171 G.
Oppeln-Tarnowitz	5	82—⅜ bz.
RechteOder-Ufer-B.	5	82—½ bz. u. G.
Cosel-Oderberg	4	105½—¾ bz. u. B.
Gal Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	59½—¾ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	77⅛—77 bz.
Italienische Anleihe	5	54 B.
Poln. Pfandbriefe	4	63 B.
Poln. Liquid.-Sch	4	56⅛ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Krakau-Obers. Obl	4	—
Oest Nat-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38⅛—⅙ bz.
Schles. Feuer-Vers	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		62 G.
do. do. St.-Pr.	4½	67 bz. u. B.
Schlesische Bank	4	115¾ G.
Oesterr. Credit-	5	94½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ bz.
do.	2 M.	142½ G.
Hamburg	k. S.	151⅜ B.
do.	2 M.	150½ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23½ B.
Paris	2 M.	81 bz.
Wien ö W.	k. S.	89¼ B.
do.	2 M.	88¼ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.